INFOBrief Nr. 135
NABU Sachsen
Februar 2015

Auszeichnung für leidenschaftliche Naturtäter

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, der NABU Sachsen und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt zeichneten am 7. Februar 2015 in Leipzig die aktivsten Helfer des Projektes „Naturtäter – Für Kröten tu' ich alles!" (www.naturtaeter.de) und die Preisträger der ausgelobten Wettbewerbe aus. >>> Seite 2



1. Platz im Fotowettbewerb: Bild von Max Kürner aus Dresden. Das Foto zeigt sehr eindrücklich die Gefahrenlage für wandernde Amphibien an einer vielbefahrenen Straße – fast „aus der Froschperspektive".

3_Vorstandswahlen bei NABU-Gruppen
4_Infos aus dem Projekt Lebendige Luppe
7_www.schwarzpappel-sachsen.de
10_Neues von der NAJU
12_Trauer um Ursula Dauderstädt

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

naturtäter

Auszeichnung für leidenschaftliche Naturtäter

NABU, SMUL und LaNU beenden Projekt zur Nachwuchsgewinnung



Gruppenfoto aller Preisträger des Wettbewerbs. Foto: Ina Ebert

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), der NABU Sachsen und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) zeichneten am 7. Februar 2015 in Leipzig die aktivsten Helfer des Projektes „Naturtäter – Für Kröten tu' ich alles!" (www.naturtaeter.de) und die Preisträger der ausgelobten Wettbewerbe aus. Ziel des im Februar 2014 gestarteten Projektes war es, junge Menschen mittels neuer Medien (soziale Netzwerke Facebook und Twitter) für ein Engagement im Naturschutz in Sachsen zu begeistern und ein in den Regionen Dresden, Leipzig und Freiberg laufendes Amphibienschutzprojekt aktiv über die neuen Medien zu steuern. Die Ergebnisse sollen dann auch anderen Trägern des ehrenamtlichen Naturschutzes sowie des Naturschutzdienstes zur Verfügung gestellt werden.

„Wir freuen uns über die gelungenen Amphibien- und Biotopschutzaktionen der Naturtäter. Durch das Projekt ist es gelungen, die öffentliche Wahrnehmung der Naturschutzthemen zu verbessern", versichert Bernd Heinitz, Landesvorsitzender des NABU Sachsen. „Die beteiligten Gruppen, der NABU-Landesverband und weitere Mitwirkende konnten wertvolle Erfahrungen im Umgang mit modernen Medien und sozialen Netzwerken sammeln. Unter anderem hat nun auch der NABU Sachsen einen Facebook-Auftritt. Das Wichtigste aber: Zahlreiche Helfer konnten motiviert werden, sich an den Aktionen vor Ort zu beteiligen. Viele werden ihr Engagement für den Naturschutz fortsetzen, so dass der Artenschutz von dem Pilotprojekt weiterhin profitieren kann."

LaNU-Stiftungsdirektor Bernd Dietmar Kammerschen freute sich über das große Interesse an dem Projekt und wünscht sich von den jungen Leuten: „Nehmt die Sache in die Hand und sorgt dafür, dass noch mehr darüber gesprochen wird."

Bei einer Fachexkursion von Dresden über Freiberg nach Leipzig haben sich die Teilnehmer seit dem Vormittag über die Arbeit der Naturtäter informiert und ihre praktischen Erfahrungen im Amphibienschutz der letzten Monate ausgetauscht. Am Abend trafen sich ca. 150 Naturtäter zur Preisverleihung im Gondwanaland des Leipziger Zoos. Hier wurden die Preisträger in den Kategorien „Foto", „Film" und „Krötenwarnschild" bekanntgegeben und die Preise überreicht. Auch der aktivste Naturtäter wurde ausgezeichnet.



Während einer Exkursion infomierten sich die Naturtäter über die praktischen Artenschutz-Aktionen des letzten Jahres – hier auf dem Geländer der NAJU-Naturschutzstatuion Dachsenberg bei Dresden.
Foto: NAJU Dresden

Das SMUL unterstützt die seit einem Jahr laufende Kampagne des NABU für die Begleitung des Amphibienschutzprojektes in den sozialen Medien sowie für die Nutzung moderner Informationstechnologien bei der Projektdurchführung.

Vorstandswahlen

Generationswechsel bei vielen NABU-Gruppen in Sachsen

In Anwesenheit von Bernd Heinitz, Vorsitzender des NABU-Landesverbandes Sachsen, fand am Samstag, dem 17. Januar, die Mitgliederversammlung der **NABU-Regionalgruppe Südraum Leipzig** statt. Nach den Berichten und der Entlastung des Vorstandes stellten sich die Kandidaten für die Wahl des neuen Vorstandes vor. Gewählt wurden Peter Windolph (Vorsitzender), Ingo Thienemann (Stellvertreter), Katja Tölg (Kassenwartin), Jörg Geier (Beisitzer), Thomas Schleehahn (Beisitzer) und Katharina Wollschläger (Beisitzer). Harald Krug, langjähriger Vorstandsvorsitzender der NABU-Gruppe, trat nicht wieder zur Wahl an. Vor allem an ihn richtete sich der Dank des neuen Vorstandes für die bisherige langjährige kontinuierliche Naturschutzarbeit. Der neue Vorstand möchte sich verstärkt in die Erarbeitung naturschutzfachlicher Stellungnahmen einbringen. Außerdem sollen durch öffentlichkeitswirksame Darstellung der vielen Projekte der Gruppe, möglichst viele passive Mitglieder zur aktiven Mitarbeit im Verein motiviert werden.



Vorstand NABU-Regionalgruppe Südraum Leipzig Von links: Katharina Wollschläger (Beisitzerin), Thomas Schleehahn (Beisitzer), Katja Tölg (Kassenwartin), Peter Windolph (Vorsitzender), Ingo Thienemann (Stellvertreter) und Jörg Geier (Beisitzer). Foto: Susanne Kleiber

Die **NAJU Dresden** wählte am 24. Januar einen neuen Vorstand. Dieser sieht den Schwerpunkt seiner Arbeit im quantitativen und qualitativen Ausbau des bereits bestehenden umfangreichen Veranstaltungs- und Bildungsangebots. Neben der Durchführung der zahlreichen Camps und Ferienlagern steht weiterhin der Ausbau der Naturschutzstation „Dachsenberg“ im Mittelpunkt. Außerdem bleibt auch das Thema Aktivenmanagement und -gewinnung aktuell, sowie die Übertragung dieser Kenntnisse auf andere Regionen.



Vorstand NAJU-Dresden Vorne: Philipp Wieland (Jugendbeisitzer), Michael Rammler (Beisitzer), Mitte: Mandy Schliephake (Beisitzerin), Maxie Kolpe (zweite Stellvertreterin), Marie Große (Beisitzerin); Hinten: Tom Schäfer (Kassenwart), Max Kürner (erster Stellvertreter), Maria Streit (Vorstandsvorsitzende), Anna Schauberger (Beisitzerin). Foto: NAJU Dresden

Auch die **NABU-Ortsgruppe Wittichenau** wählte einen neuen Vorstand. Am 30. Januar wurden während einer Mitgliederversammlung Hagen Rothmann zum Vorsitzenden und Iris John zu seiner Stellvertreterin gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind Volker Kupsch, Beate Hufnagel sowie Gunter Findeisen. Hagen Rothmann dankte als neuer Vorsitzender den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Herbert Schnabel und Eberhard Mädler für ihre jahrzehnte-



Hagen Rothmann während des Lausitztreffens 2014. Foto: Bernd Heinitz

lange Vereins- und Vorstandsarbeit. Vor allem Herbert Schnabel, der 2011 mit der goldenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet wurde, hat mit seinem Engagement den Verein selbst und seine gesellschaftliche Wahrnehmung entscheidend mitgeprägt.

Am 31. Januar führte der **Regionalverband Meißen-Dresden** eine Mitgliederversammlung durch. Den neuen Vorstand bilden Kristin Pietzsch (Beisitzerin), Dirk Hofmann (stellvertretender Vorsitzender), Katharina Panek (Kassenwartin) und Rainer Pietrusky (Vorsitzender). Einen Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der neue Vorstand in der politischen Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Region und darüber hinaus. Außerdem hat er sich vorgenommen, Strukturen und Maßnahmen für eine bessere Beteiligung der Mitglieder im Raum Dresden zu schaffen, sowie die ansässigen Fachgruppen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.



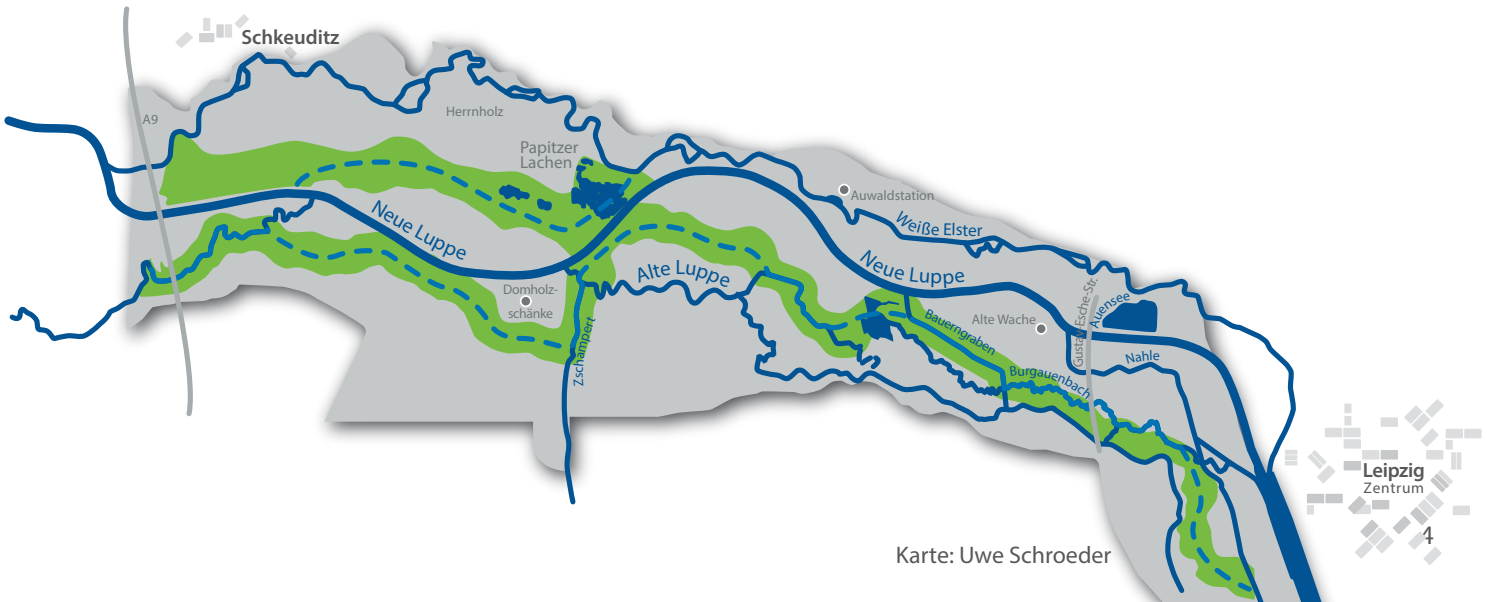
Vorstand RV Meißen-Dresden
Von links: Kristin Pietzsch (Beisitzerin), Dirk Hofmann (Stellv. Vorsitzender), Katharina Panek (Kassenwartin), Rainer Pietrusky (Vorsitzender).
Foto: RV Meißen-Dresden

Ein Fluss wird gebaut

Infotag im Kontaktbüro „Lebendige Luppe“

Am 4. März sind von 9 bis 16 Uhr alle herzlich zu einem Infotag der offenen Tür in das Kontaktbüro „Lebendige Luppe“ eingeladen. Wer sich über das Projekt informieren möchte oder Fragen hat, kann mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kontaktbüros ins Gespräch kommen. Außerdem wird eine Schulklasse in den Räumen des Kontaktbüros an einer Flusslandschaft basteln. Aus Gipsmasse sollen naturnahe und kanalartige Flussbetten geformt werden, so dass man ihre Merkmale und die unterschiedlichen Folgen für das Ökosystem miteinander vergleichen kann. Die von den Schülerinnen und Schülern gestaltete Flusslandschaft soll einmal in der geplanten Ausstellung des Projekts Platz finden, die über Gewässer und Auenökosysteme informieren wird.

Am gleichen Tag findet ein Informationsabend statt, bei dem darüber aufklärt werden soll, wie die Gewässerbauarbeiten in der Praxis aussehen könnten. Wie sie technisch realisiert werden, ohne die Natur nachhaltig zu stören, wird Projektmitarbeiter Jens Riedel (Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer) ab 18 Uhr erläutern.
Veranstaltungsort ist das Kontaktbüro des Projekts „Lebendige Luppe“ in Leipzig-Gohlis (Michael-Kazmierczak-Str. 25, Eingang über Coppistraße neben Hausnummer 69).
Der Eintritt zum Infoabend ist kostenlos. Eine telefonische Anmeldung unter 0341 86967550 oder per E-Mail an info@Lebendige-Luppe.de ist für diese Veranstaltung erforderlich.



Karte: Uwe Schroeder

Exkursion durch Natur und Geschichte

Nachdem die Papitzer Lachen, deren Erhalt als Lebensraum ein wichtiges Anliegen des Projekts „Lebendige Luppe“ ist, bei Informationsabenden immer wieder Thema waren, gibt es am **21. März 2015** die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von der Situation in diesem ökologisch besonders sensiblen Teil der Leipziger Auenlandschaft zu machen. Alle Naturfreunde sind zu einer Exkursion eingeladen, bei der die Natur in dem Gebiet vorgestellt wird. Außerdem wird es Informationen über das Projekt „Lebendige Luppe“ geben. Insbesondere soll es bei dieser kleinen Wanderung aber um die ereignisreiche Geschichte der Papitzer Lachen und der Leipziger Flusslandschaft gehen. Die Entstehung der Lachen, ihre Nutzug, die Entwicklung zum Naturschutzgebiet und der Kampf um ihren Erhalt werden angesprochen. Die Teilnehmer sind dabei auch herzlich eingeladen, eigene Erfahrungen und Wissen über die Region mit anderen auszutauschen.

Für die Exkursion ist bis zum 19.03.2015 eine telefonische Anmeldung unter 0341 86967550 oder per E-Mail an info@Lebendige-Luppe.de erforderlich. Die etwa zweieinhalbstündige Wanderung beginnt um 14 Uhr, der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.



Die Papitzer Lachen sind heute wertvolle Lebensräume für die Rotbauchunke und andere Tiere und Pflanzen. Entstanden sind sie nach Stilllegung des hier üblichen Lehmabbaus in den 1970er Jahren. Foto: Kontaktbüro Lebendige Luppe

Der „Fließtext“ Newsletter zum Projekt erschienen


Fließtext Nr. 1|2015
Newsletter des Projekts „Lebendige Luppe“ – Vernetzt-Global-Aktiv
leben.natur.vielfalt
Das Projekt „Lebendige Luppe“ informiert
Auenlehm sind wertvolle Ökosysteme. Durch wirtschaftliche Nutzung sind sie jedoch stark bedroht und weltweit gleichsam verschwunden.
Foto: NABU Sachsen
Liebe Leserinnen und Leser,
Wir möchten Sie auf dem Laufenden halten.
Die Karthäuserlause trocknet aus
Wertvolle Vielfalt erhalten
Veranstaltungshinweise
Seite 1

Wie wird eigentlich ein Fluss „gebaut“, warum braucht der Auwald Wasser und welche Exkursionen stehen auf dem Programm? Über solche Themen kann man sich jetzt regelmäßig informieren lassen: Das Projekt „Lebendige Luppe“ verschickt künftig einen Newsletter an interessierte Bürger, Vereine und Institutionen. Die erste Ausgabe ging am 28. Januar 2015 zunächst an mehr als 240 Empfänger.

Der „Fließtext“ hat zwei Seiten und wird vorwiegend als E-Mail verteilt, ist aber auch im Internet oder via Facebook verfügbar. In dem Newsletter wird es Berichte über Planungsstände, Baumaßnahmen, wissenschaftliche Begleitforschung sowie Angebote und Veranstaltungen aus der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung des Projektes geben. Dabei wird ein Schwerpunktthema dargestellt und durch weitere, aktuelle Informationen ergänzt.
Bei Interesse kann der „Fließtext“ unter info@Lebendige-Luppe.de kostenlos als E-Mail-Newsletter abonniert werden.

„Fließtext“ Nr. 1 / 2015 zum Download:
www.lebendige-luppe.de/files/fliesstext_2015_01.pdf

Abholzaktion im FFH-Gebiet
Grimmas Oberbürgermeister droht Geldstrafe in Höhe von 14.000 Euro



Ende Februar 2014 fiel ein letzter größerer Auwaldrest an der Mulde einer Baumfällaktion zum Opfer. Foto: NABU Sachsen

Vor fast einem Jahr berichteten wir über die ungenehmigte und von Grimmas Oberbürgermeister Herrn Matthias Berger veranlasste Abholzung im Grimmaer Stadtwald. Die Stadt Grimma hatte Stieleichen, Rotbuchen, Linden, Berg- und Spitzahorn und auch Hybridpappeln fällen lassen. Anfangs begründete der Oberbürgermeister die Maßnahme mit einem verbesserten Hochwasserschutz, später mit Gründen der Verkehrssicherung. Unsere Anfragen an Herrn Berger zum Sachverhalt sind bis heute unbeantwortet.

Nun erließ das Amtsgericht Grimma einen Strafbefehl gegen den parteilosen Grimmaer Oberbürgermeister. Nach Recherchen der LVZ droht ihm eine Geldstrafe in Höhe von 70 Tagessätzen zu je 200 Euro, insgesamt 14.000 Euro. Vorgeworfen wird ihm eine „leichtfertige Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete". Wie der Presse zu entnehmen war, legte Oberbürgermeister Berger zunächst Einspruch gegen den Strafbefehl ein. Zieht er diesen nicht wieder zurück, geht die Angelegenheit vor Gericht.

Schutzgebiete in Sachsen
Neuausweisung des LSG „Osterzgebirge"

Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Osterzgebirge" mit einer nunmehr beachtlichen Größe von etwa 11.885,4 Hektar ist neu ausgewiesen worden. Schutzzweck ist unter anderem:

- die Erhaltung und gegebenenfalls Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Freiberger Mulde, des Chemnitzbaches, des Rauschenbaches, der Gimmlitz und der Bobritzsch einschließlich der seitlich einmündenden Bachläufe;
- die Erhaltung und Entwicklung von landschaftsbildgliedernden Gehölzstrukturen und Steinrücken, insbesondere auf den großflächig landwirtschaftlich geprägten Offenlandbereichen, zum Beispiel um Mulda, Dorfchemnitz, Nassau, Frauenstein, Rechenberg und Clausnitz und
- die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der vorgenannten Lebensstätten und Lebensräume zur Sicherung der Vorkommen der wildlebenden Pflanzen und Tiere, insbesondere der regional oder überregional bedeutsamen Arten wie zum Beispiel Alpenmilchlattich, Türkenbund-Lilie, Gemeiner Seidelbast, Wasser-Hahnenfuß, Bachnelkenwurz, Schmalblättriges Wollgras, Breitblättriges Knabenkraut, Großer Klappertopf, Arnika, Wiesen-Schlüsselblume, Borstgras, Birkhuhn, Schwarzstorch, Kreuzotter, Fischotter, Wasseramsel, Westgroppe und Bachneunauge.

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 1 vom 30.01.2015

28 Naturdenkmale in der Landeshauptstadt festgesetzt

Von den „Japanischen Hemlocktannen" über den „Apfelbaum Schafsnase" bis zum „Mammutbaum Meußlitzer Straße 134" reicht die Liste der 28 neu ausgewiesenen Naturdenkmale in Dresden. Darunter befinden sich auch zwei Schwarzpappelstandorte, am Laubegaster Ufer bzw. am Lockwitzbach.

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2 vom 31.01.2015

Die Verordnungen können über die Landesgeschäftsstelle (landesverband@NABU-Sachsen.de) bezogen werden.



Foto: Sven Möhring

Baumfrevel in Otterwisch

Eltern und Schüler reagieren entsetzt

Immer wieder erreichen uns Schreiben von Mitgliedern, die über den rücksichtslosen Umgang mit Naturgütern berichten. Ein besonders gravierender Fall ereignete sich jüngst in Otterwisch im Landkreis Leipzig. Dort waren Bedienstete der Gemeinde unterwegs, um auf dem Schulhof der Grundschule „die Verkehrssicherheit“ herzustellen. Was dabei herauskam war dilettantisch und stümperhaft. So wie die Gehölze auf dem Grundstück geschnitten wurden, handelt es sich um Sachbeschädigung von Gemeindeeigentum und nicht um irgendeine Form von fachgerechter Baumpflege oder um eine Sicherungsmaßnahme. Im Gegenteil, diese Ausführung wird der Gemeinde Otterwisch in den kommenden Jahren zusätzliche Kosten bescheren, da die eklatanten Fehler zu einer Reduzierung der Lebenserwartung der Bäume und einem erhöhten Pflegeaufwand führen. Eine Nachfrage beim Bürgermeister der Gemeinde Herrn Kauerauf blieb bisher unbeantwortet.

Wenn Sie Zeuge ähnlicher Ereignisse werden, schicken Sie uns doch einen kurzen Text mit Foto am besten per Mail an landesverband@NABU-Sachsen.de.

NABU-Projekt Schwarzpappel

www.schwarzpappel-sachsen.de

Neue Internetseite begleitet Initiativen zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Schwarzpappel

Eines Tages soll die Schwarzpappel von der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Laubbäume in Sachsen gestrichen werden. Das ist der Wunsch aller am Schutz der Schwarzpappel mitwirkenden Akteure. Damit das Wissen um die Schwarzpappeln in Sachsen und die Projekte zu ihrem Schutz weit verbreitet werden können, entwickelte der NABU Sachsen eine Internetseite.

Neben der Beschreibung der Art findet der Nutzer zahlreiche Informationen zu ihrer Gefährdung und Verbreitung sowie den Lebensräumen der Schwarzappel. Ergänzend wird ein kleiner Ausblick über die Landesgrenzen hinaus zu anderen Schwarzpappelprojekten gegeben. Am Beispiel verschiedener Maßnahmen wird gezeigt, dass sich in Sachsen einiges für den Schutz der Schwarzpappel bewegt: Schwarzpappelvorkommen an Mulde und Elbe wurden erfasst, geeignete Pflanzflächen kartiert, Reiser in Baumschulen des Staatsbetriebes Sachsenforst und des NABU vermehrt und mehrere Pflanzaktionen durchgeführt.

Auf der Internetseite stehen mehrere Fachbeiträge, darunter auch der Tagungsband der vom NABU organisierten Schwarzpappeltagung im September 2013, zum Download bereit.

Mit spielerischen Ideen werden speziell junge Naturentdecker auf eine Schwarzpappel-Entdeckungsreise eingeladen. Kinder begeistern sich für Schmetterlinge, Laubfrösche oder Wölfe. Doch ihre Neugier für Schwarzpappeln zu wecken, fällt schon etwas schwerer. Mit der Schwarzpappel-Kinderseite hat der NABU den Versuch gewagt.

www.schwarzpappel-sachsen.de



Auch ein Faltblatt mit einem zusätzlichen Einleger „Für junge Naturentdecker“ vermittelt interessantes Wissen über die Schwarzpappel. Es kann kostenlos in der NABU-Landesgeschäftsstelle bestellt werden.

Ausstellung ab Ende März im Schloss Rochsburg zu sehen

Große Resonanz auf Sonderausstellung „Offenland – Sachsens Vogelwelt und Landwirtschaft“



Matthias Schrack von der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf bei einer Führung durch die Ausstellung.
Foto: Jörgen Schröder

Die Ausstellungsmacher des Museums der Westlausitz konnten während des Ausstellungszeitraums von Anfang September 2013 bis Ende August 2014 27.540 Besucher begrüßen.

Das freute auch den NABU, denn zahlreiche seiner Experten, unter ihnen Dr. Jan Schimkat, Matthias Schrack und Dr. Rolf Steffens, haben an der Erarbeitung der Ausstellungsthemen mitgewirkt.

Nun zieht die Ausstellung weiter. Am 29. März 2015 wird sie auf Schloss Rochsburg eröffnet.

Noch singen Feldlerchen, balzen Kiebitze und Rebhühner, doch wo sie vor wenigen Jahrzehnten zuhause waren ist es heute erschreckend still geworden. In den intensiv genutzten Agrarlandschaften finden Tiere immer weniger Raum zum Leben. Ein Paradox – denn in den vergangenen Jahrhunderten schufen maßgeblich die Bauern eine vielfältige Kulturlandschaft, die sich durch eine hohe Artenvielfalt auszeichnete: das Offenland. Strukturreiche Feldfluren, blütenbunte Wiesen und artenreiches Weideland sind heute allerdings selten zu finden. Was stört an einem gelben Rapsfeld? Wieso gefährdet der großflächige Anbau von Energiepflanzen – wie Mais – die biologische Vielfalt? Erkunden Sie in der Sonderausstellung das Zusammenspiel von Vogelwelt und Landwirtschaft!

Ausstellungszeitraum: 29.03.15 bis 25.10.2015
Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10-17 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen von 10-18 Uhr.
Schloss Rochsburg
Schlossstraße 1, 09328 Lunzenau OT Rochsburg
www.schloss-rochsburg.de



Lebensraum Trafohaus

NABU und LPV bieten neuen Wohnraum für Schleiereulen und Turmfalken

In den Trafohäusern von Löbnitz und Roitzschjora sind ab sofort gefiederte Besucher willkommen. Veronika Leißner vom Landschaftspflegeverband (LPV) Nordwestsachsen und Baumeister Frank Heine vom NABU trafen sich Ende Februar mit dem Bürgermeister Axel Wohlschläger vor Ort zur Übergabe.

Das Unternehmen enviaM und die Gemeinde förderten die Artenschutzmaßnahme.

Trafohaus in Roitzschjora.
Fotos: Ina Ebert



Frank Heine baute die Zwischenböden und die Nistkästen in beiden Trafohäusern ein.

Neuerscheinung

Das Bodenbrüterprojekt im Freistaat Sachsen 2009-2013



Nach fünf Jahren Projektarbeit ist nun die Kurzfassung des Abschlussberichts zum Bodenbrüterprojekt in der Schriftenreihe des LfULG erschienen. In knapper Form sind darin die wichtigsten Ergebnisse zusammengestellt. Der Kurzbericht kann über den Publikationsversand des Freistaates Sachsen kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden.

https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/23882

Hintergrund: In Sachsen sind bei vielen typischen Vogelarten der offenen Feldflur starke Bestandsrückgänge zu verzeichnen. Dies betrifft auch ehemals häufige Arten wie Rebhuhn, Kiebitz oder Feldlerche. In Anerkennung dieses alarmierenden Umstandes beschloss der Sächsische Landtag 2008 die Initiierung eines Artenschutzprojektes für Bodenbrüter, vorrangig für Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft beauftragte daraufhin das LfULG und die Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz mit der Umsetzung des Bodenbrüterprojekts.
Seit dem Frühjahr 2009 arbeiteten zwei Koordinatoren der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz am Projekt. In 15 Projektgebieten wurden speziell konzipierte Maßnahmen auf ausgewählten Flächen umgesetzt und erprobt.
www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/bodenbrueterprojekt.html

Richtlinie Natürliches Erbe – RL NE/2014

Förderanträge bis zum 31. März stellen

Anfang Februar wurden die ersten Aufrufe für die Einreichung von Fördermittelanträgen nach der RL NE/2014 im Internet veröffentlicht. Dies betrifft folgende Fördergegenstände:

- Vorhaben der Biotopgestaltung (A.1), des Artenschutzes (A.2) und der Anschaffung von Technik und Ausstattung (A.3),
- Vorhaben der Biotopgestaltung und des Artenschutzes im Wald (A.4/A.5),
- Anlage und Sanierung von Stützmauern landwirtschaftlicher Flächen (A.6),
- Naturschutzfachplanungen (B.1) und Studien zur Dokumentation von Artvorkommen (B.2),
- Qualifizierung Naturschutz für Landnutzer (C.1),
- naturschutzbezogene Öffentlichkeits-/Bildungsarbeit (C.2);
- Vorhaben zur Prävention vor Wolfsschäden (E.)

Stichtag für die Antragstellung im Rahmen des 1. Aufrufes ist der 31.03.2015 (ein weiterer Aufruf soll vorraussichtlich im April starten). Für Vorhaben zur Prävention vor Wolfsschäden (E.) können hingegen jederzeit Anträge gestellt werden.

Der Regelfördersatz beträgt 80 Prozent und kann bei bestimmten prioritären Arten, Lebensraumtypen oder Biotopen auf bis zu 100 Prozent steigen.
Die Aufrufe beinhalten die Auswahlkriterien, Schwellenwerte sowie das Finanzmittelbudget für den Aufruf. Anhand der Auswahlkriterien werden alle bis zum Stichtag eingehenden Förderanträge mit Hilfe eines Punktesystems bewertet und in eine Reihenfolge gebracht. Die Bewilligung erfolgt im Rahmen des im Aufruf bekanntgegebenen Finanzbudgets entsprechend dieser Reihenfolge. Vorhaben die einen festgelegten Schwellenwert nicht erreichen, sind von einer Förderung ausgeschlossen und werden abgelehnt.

Antragsunterlagen und weitere Informationen:
http://www.smul.sachsen.de/foerderung/3528.htm

Vorhabenauswahlkriterien:
http://www.smul.sachsen.de/foerderung/3633.htm

Neues von der NAJU

Theorie und Praxis – Vernetzung der sächsischen NAJUs



NAJUs aus ganz Sachsen tüfteln über Grundsatzfragen. Foto: NAJU Sachsen

Anfang Februar trafen sich NAJUs aus Leipzig, Chemnitz und Dresden, um wichtige Grundsatzfragen für kommende Veranstaltungen zu klären. Wie erreichen wir langfristig gute Beteiligungen von TeilnehmerInnen und was macht die Arbeit der NAJU für uns aus? Welche wichtigen Eckpunkte wollen wir zum Thema Ernährung vermitteln?

Insbesondere zum Thema Beteiligung gab es regen Austausch. In diesen Dingen lernt die NAJU von- und miteinander: Welche Strategien haben andere Gruppen, um neue Aktive zu gewinnen bzw. so einzubinden, dass sie regelmäßig teilnehmen? Mit diesen und ähnlichen Fragen ist jede Gruppe konfrontiert. Die größten Herausforderungen sind „konkurrierende" Angebote oder fest gefahrene Strukturen, die wenig Raum für Kreativität, Eigeninitiative und Verantwortung lassen. Ebenso handelt es sich häufig um nur kurzfristig planbare Aktionen. Allen Schwierigkeiten zum Trotz stärkte der theoretische Austausch die Motivation der NAJU-Mitglieder. Wir werden auch weiterhin kreativ und aktiv tätig sein, um neue InteressentInnen zu begeistern.

Daneben kam der praktische Aspekt ihrer Arbeit nicht zu kurz. An der frischen Luft wurden gemeinsam Höhlenbäume kartiert. Wenn es darum geht jene Bäume ausfindig zu machen, die Vögeln, Fledermäusen und Insekten Platz bieten, sind ein gutes Fernglas, Genauigkeit sowie Geduld unerlässlich. Die Höhlen werden pro Baum ausgezählt, entsprechende GPS-Koordinaten aufgenommen sowie der jeweilige Baumumfang bestimmt. Finden die aufgenommenen Daten auch bei Behörden Beachtung, hat sich die Arbeit der NAJU bereits mehr als gelohnt. Solange die Bäume keine Gefahr für Verkehr und Passanten darstellen, können Quartiere und Brutplätze der Tiere auf diese Weise gesichert werden.

Um die Gruppenvernetzung zu stärken und zu weiteren Diskussionen anzuregen, soll es im Laufe des Jahres 2015 weitere Treffen geben. Auch der praktische Anteil – der gemeinsame Arbeitseinsatz – bleibt hierbei ein zentraler Baustein. Er vermittelt Methoden, die den jeweiligen Gruppen in ihrer Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen weiterhelfen können.



Höhlenbäume müssen stets im Umfang gemessen werden, um sie einfach wieder zu finden. Foto: NAJU Sachsen

Das nächste Treffen findet am **18./19. April** in **Freiberg** statt. Neben einer Amphibienexkursion soll auch ein Teich im Garten des NAJU-NABU-Büros angelegt werden. Wer mit dabei sein möchte, ist herzlich willkommen und kann sich unter info@NAJU-Sachsen.de oder 0351-4716566 anmelden.

NABU-Ortsgruppe Wittichenau 2015

Vielseitiges Programm für Familien und Kinder

Nachdem die NABU-Ortsgruppe Wittichenau im vergangenen Jahr insgesamt 13 Aktionen für Familien mit Kindern ausrichtete, geht es im neuen Jahr ebenso aktiv weiter. Bei mindestens genauso vielen Veranstaltungen sollen vor allem Kinder an Schönheit, Bedeutung und den Schutz der Natur herangeführt werden.

So standen im Januar und Februar bereits Wasservogelzählungen auf dem Programm – unter anderem im FFH-Gebiet Biehla-Weißig mit dem Ornithologen Andreas Steglich. Neben Wasservögeln wie Mittelsäger, Schellente und Singschwan, welche für den Großteil der Teilnehmer neu und somit sehr interessant waren, gab es auch weitere interessante Dinge zu entdecken und zu erfahren. Biotopbäume, Totholzstrukturen, Fischotterwechsel, Teichmuschelschalen und ein Ort, an dem Archäologen einen historischen Ringwall fanden, sind nur einige Beispiele.



Auf dem Weg zur Wasservogelzählung gab es bereits einiges zu entdecken. Foto: Iris John

Nicht minder interessant war der Ausflug mit dem Ortsgruppenvorsitzenden Hagen Rothmann. Es ging an den Großteich in Großgrabe, wo Wasservögel durch Ferngläser und Spektive beobachtet wurden. Auch die Fraßspuren und Bauten des Bibers, welche die Gruppe entdeckte, waren ein Highlight.

Weitere Veranstaltungsideen und -Pläne 2015:
Wie auch im letzten Jahr wird die Betreuung von Krötenzäunen wieder zusammen mit Kindern stattfinden – dieses Mal an zwei Standorten. Zum Kammmolch-Monitoring im FFH-Gebiet Otterschütz sowie zum Amphibienmonitoring im FFH-Gebiet Teichgruppe Wartha sind Familien mit Kindern herzlich eingeladen. Sollten wieder Glühwürmchen zu beobachten sein, wird es im Juni eine Nachtexkursion geben. Ebenso geplant sind eine Reptilienexkursion sowie ein Arbeitseinsatz in einem Reptilienbiotop. Die alljährlich stattfindende Orchideenwiesen-Mahd ist sehr beliebt. Neu in diesem Jahr: Es wird eine Spinnenexkursion geben.
Noch in der Planung sind Veranstaltungen zum Thema Fledermäuse. Denkbar ist zum Beispiel das gemeinsame Anfertigen und Aufhängen von Fledermausbrettern, welche im Anschluss auf Besiedlung hin kontrolliert werden können.

Neben interessierten Kindern sind auch Experten jederzeit willkommen die Arbeit der Ortsgruppe zu unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Iris John: Iris.John@gmx.de bzw. 0160-98054586.

Neuer Teich auf dem Dachsenberg zu entdecken

Im November 2014 legte die NAJU Dresden die Fläche vor der Naturschutzstation Dachsenberg frei, um seltenen Pflanzen und Tieren mehr Sonneneinstrahlung in ihrem Lebensraum zu bieten. Im Verlauf des Winters wurde das Gelände im Auftrag des Forstes weiter umgestaltet. Ein alter Wanderweg wurde wieder hergestellt, weshalb der alte Feuerlöschteich weichen musste. Für diesen wird nun ein neuer Teich angelegt, der bis zum Frühjahr fertig sein soll. Er bietet den geschützten Knoblauchkröten sowie Springfröschen, die in diesem Gebiet leben, ein neues Zuhause. Nun sind die jungen Naturschützer gespannt, ob sich die Population halten kann und wer sich außerdem im und um den Teich einfinden wird. Im letzten Jahr wurden verschiedene Schmetterlinge, wie beispielsweise der stark gefährdete Große Schillerfalter, gesichtet. Auch Zauneidechsen werden sich über mehr sonnige Plätze freuen und bei den Kindercamps und -Ferienlagern gibt es sicherlich eine Menge mehr zu entdecken und zu pflegen.
Zum **Projektwochenende** vom **13. bis 15. März 2015** heißt es in der Naturschutzstation wieder einmal kräftig anpacken, um fit für die Saison zu sein. Vom **24. bis 26. April 2015** findet das erste **Camp „Der Garten für die Sinne“** für junge Naturschützer zwischen 7 und 14 Jahren statt.

Wer mit anpacken oder beim Camp dabei sein möchte, meldet sich am besten direkt bei der NAJU Dresden:
Dachsenberg@NAJU-Dresden.de bzw. 0351-4716566.



Der neue Teich auf dem Dachsenberg wird bald vielen Wasserpflanzen und -tieren Platz bieten. Foto: NAJU Dresden



Die kritische Feder des NABU Sachsen ruht
Der NABU Sachsen trauert um Ursula Dauderstädt

13.01.1942 – 14.02.2015

Ihre Berufung war das geschriebene Wort. Sie kämpfte leidenschaftlich und unermüdlich gegen schlechten Ausdruck, nichtssagende Texte und fehlerhafte Grammatik. Fast zwanzig Jahre hat sie den Auftritt des NABU Sachsen in der Öffentlichkeit mit geprägt.

Nach dem Studium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und dem Abschluss mit Diplom über das Staatsexamen für die Fächer Germanistik und Geschichte, arbeitete Ursula Dauderstädt bei mehreren Zeitschriften journalistisch und redaktionell.
Ab 1992 war sie als Büroleiterin bei der Gesellschaft für bedrohte Völker tätig. 1997 begann ihre Tätigkeit als Redakteurin beim NABU Sachsen, die sie auch bis in die letzten Wochen ausfüllte. Aus der Fülle Ihrer Aktivitäten ist der jährlich erscheinende NABU Report, bei dem sie von Beginn an die Redaktion innehatte, sowie zwei Chroniken zur Entstehungsgeschichte und Entwicklung des NABU in Sachsen besonders hervorzuheben. Ihre letzte größere Arbeit, neben dem NABU Report, war „Die Muskauer Heide – ein Naturreiseführer“ von Fritz Brozio.

Sie wollte keinen Abschied. Keine großen Szenen, kein Mitleid, das am Ende nur ihr Schmerzen bereitet hätte. Sie hoffte und sie wollte, dass alle mit hoffen. Oder genauer: Sie wollte nicht verzweifeln und schon gar nicht die Verzweiflung anderer erleben. Sie mied Gespräche über die Krankheit, sie sprach über den Naturschutz, „ihren“ NABU-Report, Kultur, Gesellschaft und Politik.
So eine Haltung kostet viel Kraft. Nun hat sie den persönlichen Kampf um ihre Gesundheit verloren.
Jetzt stehen wir in der Verpflichtung, dieses Wirken wenigstens ansatzweise in ihrem Sinne fortzuführen. Wobei wir wahrscheinlich alle erst mit der Zeit erfahren werden, welche Lücke Ursula Dauderstädt in unseren Reihen nicht nur mit ihrem Wissen und Können hinterlässt. Die Arbeit und ihr Engagement im NABU hat sie stets mit viel Sympathie, Interesse und großem Einsatz betrieben.

Wir möchten im Namen des NABU Sachsen den Angehörigen unser herzliches Beileid wegen des Verlustes eines geliebten Menschen und für viele in den Reihen der Naturschützer auch liebenswerten Freundin aussprechen.
Ursula Dauderstädt war uns weit mehr als nur eine Kollegin, wir sind froh, ein Stück Weg mit ihr gegangen zu sein. Sie wird immer in unseren Gedanken bleiben.

Bernd Heinitz
Landesvorsitzender des NABU Sachsen

Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de